

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.
—
Inserate:
Die gespaltene Zeile
1 1/2 kr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 kr.
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 113

24. September 1864.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den

Remsthal-Boten

und werden die resp. neuereintretenden Leser gebeten, ihre Bestellungen darauf in Bälde abgeben zu wollen. Preis vierteljährig 24 kr., durch die Post bezogen in den Oberämtern Gmünd und Welzheim 30 kr.

Bekanntmachungen aller Art (die vierspaltige Zeile 1 1/2 kr.) werden ihren Zweck um so weniger verfehlen, da der Remsthalbote nicht nur in den Oberämtern Gmünd und Welzheim, sondern auch in den angrenzenden Oberämtern, als: Alsen, Gaildorf, Schorndorf, Göppingen und Geislingen häufig gelesen wird.

Redaktion des Remsthalboten.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

Bekanntmachung in Eisenbahn-Sachen.

Das auf dem Bahnhof Schorndorf stehende der K. Eisenbahnverwaltung gehörige ehemals Dr. Gaupp'sche Haus 60' lang, 36' breit, zweistöckig, ist höherem Auftrage gemäß im Aufstreich auf den Abbruch zu verkaufen. Die Verkaufsbedingungen können auf dem hiesigen Bureau eingesehen werden und findet ebendasselbst die Verkaufsverhandlung

Dienstag den 27. Sept., Mittags 3 Uhr
statt, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden. Es wird noch bemerkt, daß der Abbruch des Gebäudes erst nach Lichtmess nächsten Jahres zu geschehen hat.

Schorndorf, den 20. Sept. 1864.

K. Betriebsbauamt.

G m ü n d.
Wiesenerpachtung.
Die Knaupswiese mit einem Mefolgehalt von 7 2/3 M. 38,5 R. wird

Samstag den 1. Oktober Vormittags 10 Uhr
auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle auf 9 Jahre im öffentlichen Aufstreich in Pacht gegeben.

Den 22. Sept. 1864.

Hospitalverwaltung.
Bichler.

G m ü n d.
Wiesen-Verkauf.
Die auf Straßdorfer-Markung zwischen dem Schierenhof und dem Rechberg'schen Weidling gelegene sogen. Hellenwiese mit einem Mefolgehalt von 11 2/3 Mrg. 17,4 Mth. wird

Montag den 3. Okt. d. J. Nachmittags 1 Uhr
zuerst Stückweise und zwar in Parzellen von 5/8 Mrg. bis 1 1/4 Mrg., dann im Ganzen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Die Aufstreichs-Verhandlung findet auf der Wiese selbst statt. Hierzu werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Zahlungs-Bedingungen möglichst billig gestellt werden.

Den 22. Sept. 1864.

Hospitalverwaltung.
Bichler.

K a i s e r s b a c h.
Gläubiger-Aufruf.
In Folge Verkaufs des Hofguts des Gottlieb Maier im Hagerhof werden die bis jetzt unbekannt gebliebenen Gläubiger desselben aufgefordert, ihre Forderungen

15 Tagen
von heute an gerechnet, geltend zu machen, um sie bei der Schuldenverweisung berücksichtigen zu können.

Den 19. Sept. 1864.

Gemeinderath,

W e i l e r.
Oberamts Gmünd.

Schafweide-Verleihung.
Die Winterschafweide wird am
Donnerstag den 29. d. M. Mittags 12 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus ver-
liehen, wozu man Liebhaber ein-
ladet.

Den 20. Sept. 1864.

Gemeinderath.

Schultheiß
Bundschuh.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.
Hopfenfäcke
empfehlen
Joseph Dechle.

G m ü n d.
Nächsten Sonntag beginnt in der Kapuzinergasse die
Kirchweih

und laden zu derselben freundlichst ein

M. Waldenmaier.
G. Böttigheimer.

G m ü n d.
Empfehlung.

Ausgezeichnetes
Fliegenpapier
empfehlen

Conditor Grauer.

G m ü n d.
Bolongaro,
Pariser Lotzbek Nro. 2.
Sto. Bernard,
Marocco, u. andere Sorten
Schnupftabake empfehlen
zu geneigter Abnahme

Conditor Grauer.

G m ü n d.
Sehr schönen
Landhonig

bei
Conditor Grauer.

G m ü n d.
Eingemachte Nüsse,
alle Sorten Liqueurs, billigst,
Weingeist, pr. Schopp. 12 kr.
empfehlen

Conditor Grauer.

G m ü n d.
Neue holl. Vollenhänge
(Kronbrand) bei
Conditor Grauer
nächst der Franziskanerkirche.

G m ü n d.

Hopfenfäcke
in verschiedener Größe und Qua-
lität empfehlen
Commis. Rudolph.

G m ü n d.
Frisch abgefottener
Schinken
ist zu haben bei
Mehger Blessing's
Witwe.

G m ü n d.
Schneithelm.
Oberamts Heidenheim.
Bestellungen auf **steinerne**
Bähren können täglich gemacht
werden bei **Maurermeister**
Waldenmaier in Lautern;
für gute Waare wird stets garan-
tiert.
Maurermeister Merz ig.

G m ü n d.
Ein **Kettenmacher** findet
sogleich dauernde Beschäftigung
bei
Joh. Melber.

G m ü n d.
Eine brave **Magd**, die einer
Haushaltung vorzuziehen weiß,
wird gesucht. Zu erfragen bei
der Redaktion.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
Guten alten **Kirschengeist**,
die Maas zu 2 fl. 40 kr. em-
pfehlen zur gefälligen Abnahme
Georg Wegnermaier,
Käfermeister
am Kaltenmarkt.

G m ü n d.
Faß-Verkauf.
Wegen Mangel an Raum ver-
kauft der Unterzeichnete 2 fast noch
neue in Eisen gebundene Faß je
ca. 3 Eimer haltend.
Straßenmeister Fuchs.

G m ü n d.
16 Stück **Weinführling** und
Weingeißfaß, sämtliche in Eisen
gebunden, werden
Samstag den 24. dieß,
Nachmittags 2 Uhr
in der Scheuer des Herrn Ro-
senwirth Weimann verkauft.

G m ü n d.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß meine Verwandte und gute Freunde mich wieder in Stand. gesetzt haben, mein

Bäckerei - Geschäft

fortbetreiben zu können, empfehle ich mich nun wieder aufs Neue einem geehrten Publikum und bitte um Abnahme meiner Waare.

Greszbach, Bäcker
neben dem Spital.

i) G m ü n d.
Der Unterzeichnete empfiehlt sich hiemit ergebenst seinen werthen Kunden und Jedermann mit seinen auf's beste fabrizirten

Z ü c k e r,

von der hochfeinsten bis zur geringsten Sorte, in den beliebtesten Farben, sowie auch die neuesten

Winter-Rock- & Hosenstoffe

in schwerer schöner Auswahl, **Bukskin**, groß und klein, carrirt, gestreift, hell und dunkel, farbige, sowie auch hell- und dunkel-melirte, **Multon**, **Gesundheitsflanelle** und **Futterflanelle**, auch gestreifte, carrirte und graue Flanelle & **Casinetts**, roth und weiße **Bettdecken**, **Bügel- & Kinder-Wickel-Teppiche** und verschiedene **Pferdedecken**, weiß, schwarz, grau und braunmelirtes **Strickgarn**, alles von guter Wolle in bester Qualität, zu den billigsten Preisen.

A. Jansen.

G m ü n d.

Erddöl-Lampen!

Aus der Fabrik von C. Leins in Stuttgart angekommen in größter Auswahl als: Häng-, Tisch-, Wand-, Hand- und Küche-Lampen ohne Cylinder, Sturmbrenner ohne Cylinder, Nachtlämpchen, feine und ordinäre Pariser-Lampen-Schirme zc. **Reparaturen** werden stets zur Besorgung übernommen, wie auch für das reinste **Erddöl** stets gesorgt wird.

L. Kühn,
Kaltenmarkt Nr. 189.

G m ü n d.

Für Raucher!

Eine sehr gute 1 Kr. Cigarre 7 Stück 6 Kr.,
1 1/2 Kr. 7 " 9 Kr.,
sowie feinere "Cigarren" in bester "abgelagerter" Waare empfiehlt

Conditor Grauer

nächst der Franziskanerkirche.

G ö p p i n g e n.

Durch unser Haus in New-York sind wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen zu lassen, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger zc. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Comp.

Colonia.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital: Fünf Millionen 250,000 Gulden.
Gesammte Reserven: drei Millionen 235,846 Gulden.

Die Gesellschaft versichert Mobilien und Hausrath aller Art, sowie Vieh und Erndten in Scheunen und Schubern zu festen und billigen Prämien. Zur Annahme von Anträgen empfehlen sich die Agenten

J. Rudolph in Gmünd.
F. W. Zieher " " "
Bernh. Stüt " Wäldstetten.
G. Burkhardt " Seubach.

Zu

Hochzeitsgeschenken

passend erlaube ich mir nachstehende Artikel zur geneigten Abnahme zu empfehlen.

Porcellan-Waaren: Speise- & Caffe-Service, Confectschaalen, Blumen-Basen, Figuren zc.

Glas-Waaren: Trink-Service von feinstem Crystall, Liqueur-Service, Gesäßdosen zc.

Thon-Waaren: Fischgestelle & Blumenfiguren von fl. 2. 30. bis fl. 10. Blumenampeln von fl. 1. 30. bis fl. 3.

Eisenguss-Waaren: Toilettenspiegel von fl. 4. — fl. 12. Nachtlampen, Crucifixe, Lichtschirme, Schreibzeuge zc.

Blech-Waaren: Theebretter von 24 Kr. — fl. 6 p. Stück, Vogelkäfige von fl. 1. 45. — fl. 12. Brod-, Gläser- & Besteckkörbe.

J. Müllers.

Gummi-Galoschen

empfeht

J. Müllers.

c)

K a i s e r s b a c h.

Bettfedern

in reiner Waare sind stets vorräthig und billigst zu kaufen bei **Caspar Hummel.**

Sebenhausen b. Göppingen.

Erwiederung.

Auf die Bekanntmachung des Herrn Isaac Rothschild von Sebenhausen in No. 94 dieses Blattes sei hiemit vorläufig bemerkt, daß ich künftig dasselbe Geschäft, welches ich mehrere Jahre für Herrn Rothschild besorgt habe, für eigene Rechnung betreiben werde, daß sich daher von selbst versteht, was Herr Rothschild seinen bisherigen Geschäftsfreunden anzeigt, nachdem ich aus seinen Diensten getreten bin.

Den 9. Septbr. 1864

David Rosenfeld.

Theater-Anzeige.

Da am 29. d. M. die Mitglieder meiner Gesellschaft hier eintreffen, so ersuche ich alle Diejenigen, die Logis an dieselben vermieten wollen, ihre Adressen bei der Redaktion d. Bl. gefälligst abzugeben. Für die Solidität meiner Mitglieder stehe ich sowohl in moralischer wie in pekuniärer Beziehung ein.

Carl Urban, Theater-Direktor.

Wohnungs-Gesuch.

Zum 29. d. M. suche ich ein Logis, bestehend aus 2 neuen Zimmern mit 2 Betten und Küche in der Nähe des Theaters. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse bei der Red. d. Bl. gefl. abgeben zu wollen.

Carl Urban, Theaterdirektor.

G m ü n d.

Es wird ein rechtschaffenes Mädchen in einen Laden gesucht. Bei wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Bis nächstes Ziel, Ursulamarkt, wird in eine Wirthschaft eine solide Hausmagd gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Das Nachhühndgras auf meinen Wiesen sehe ich dem Verkauf aus.

Flaig.

G m ü n d.

Ein ordentliches Mädchen, das in allen häuslichen Arbeiten, wie auch im Kochen etwas bewandert ist, kann sofort bei hohem Lohn einen Dienst finden, wo? sagt die Redaktion.

Ein Dienstmädchen mit 18 Jahren wird gesucht, und könnte solches sogleich eintreten. Näheres bei

der Redaktion d. Bl.

2] Gausmannsweiler bei Welzheim.

Der Unterzeichnete hat einen

schönen, 2 Jahr alten, zum Mittaglichen Fahren, Leinwäler Race, zu verkaufen.

Johann Höfer.

G m ü n d.

Einen oberen Stock, freundlich gelegen an der Hauptstraße hat bis Martini zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ich ersuche denjenigen, welcher aus meinem Hofe meinen Schubarren geholt hat, denselben wieder an Ort und Stelle zu bringen.

S. Rittinger.

G m ü n d.

In ein heizbares Zimmer wird ein Schlafgänger gesucht. Wo? sagt

die Redaktion d. Bl.

Gesuch.

Zu einem größeren Viehhandel wird ein beim Vieh aufgewachsener Knecht zum Ochsenreiben gesucht, womöglich im nüchternen Zustande, sowie auch ein Treibhund, womöglich auf den Mann dressirt; derselbe sollte aber auf den Ruf „P e t e r“ gehen.

Am Mittwoch den 28. d. Mts. werden wegen des Cannstatter Volksfestes folgende außerordentliche Fahrten auf der Remsbahn stattfinden: Zwischen Cannstatt und Gmünd: a) ein Zug von Gmünd nach Cannstatt: Abgang von Gmünd Morgens 5 Uhr 40 Min., Abgang von Schorndorf Morgens 6 Uhr 24 Min., Abgang von Waiblingen Morgens 7 Uhr 3 Min., Ankunft in Cannstatt Morgens 7 Uhr 24 Min.; b) von Cannstatt nach Gmünd: Abgang von Cannstatt Abends 5 Uhr 35 Min., Ankunft in Gmünd Abends 7 Uhr 21 Min. Diese Züge halten an allen Zwischenstationen kurze Zeit an. — Vorzugsweise und nach Umständen ausschließlich zur Personenbeförderung in III. Klasse dient am 28. Septbr. der Güterzug 57 von Stuttgart nach Gmünd. — In Cannstatt werden, außer an den 6 Bilettschaltern, auch an dem Postschalter (an letzterem nur nach der Rems- und Brenzbahn) Bilette ausgegeben. St. A.

Stuttgart, 22. Sept. Aller Augen sind auf das Volksfest und auf den — Himmel gerichtet; je näher wir den Volkstagen kommen — und der erst ist schon der kommende Sonntag — um so mehr, um so ängstlicher wird jede Wolke am Himmel beobachtet. Da sich der Himmel nicht immer nach unseren Bekümmernissen und Wünschen richtet, so suchen wir uns hienieden so viel als möglich vor den Unbissen der Bitterung zu schützen und die Anzahl von Wirthen, deren es allein mehr als 200 sein werden, suchen ihren Gästen dadurch eine sichere Unterkunft zu gewähren, daß sie das Obdach der Bude so dicht als möglich machen lassen. Von der „großen Niesen-Doppel-Bude“, in der die feinsten Rhein-, Mosel- und Neckarweine mit Huhn und Pastetchen angekündigt werden bis herab zur obdachlosen Mostwirthschaft sind alle Gattungen von Getränkeverkäufen weit zahlreicher vertreten. Die Zimmerleute, welche das Aufschlagen der Buden besorgen, arbeiten schon seit vergangener Woche; der größte Theil der Wirthschaftsbuden ist fertig. Die Schaubuden sind noch zurück; sie werden aufgeschlagen, je nach dem Eintreffen der „Künstler“. Mit dem Eintreffen derselben ist's aber auch nicht gethan, sondern die „Künstler“ müssen auch „vorausbezahlen“; denn die Herren, die wie die Nomaden in „Wohnungswagen“ umherziehen, in denen Wohnstube, Schlafstube, Küche, Toilettenzimmer und Futterkammer im gleichen Raume vereinigt sind, in denen Menschen und Hunde gleiche Rechte genießen, bieten nur geringe Sicherheit. Nur Zug um Zug, ganz reell geht da das Geschäft. Viele Hunderte von Buden werden aufgeschlagen, wenn alle jene kleinen Unternehmungen eingerechnet werden, welche bloß in einem kleinen Käshandel, Cigarrenkram, Obstverkauf u. dgl. bestehen. Nach allem zu schließen, werden wir, — heiteren Himmel vorausgesetzt — ein Volksfest feiern, das alle vorausgegangenen übertrifft. — Das Lager schlagen und das Abkochen der Truppen auf freiem Felde wird seit ein paar Jahren so fleißig geübt, daß Mancher glauben möchte, unsere Soldaten sollen sammt und sonders perfecte Köche werden. Diese Uebung hat aber ihre vollkommen berechtigten Gründe. Wären die Oesterreicher im Jahre 1859 tüchtige Köche gewesen und — hätten sie etwas zu sieden und zu braten gehabt, so würde der Feldzug vielleicht — zum Unglück für Europa — eine ganz andere Wendung genommen haben. Vielleicht sähe Napoleon nicht mehr auf seinem Throne. Daß er heute noch Herr Frankreichs und Meister in der europäischen Politik ist, verdankt er sicherlich der schlechten Verpflegung der österreichischen Armee. — Neueste Minister-Liste: Frhr. v. Barmbüler: Aeußeres und Verkehrsanstalten; v. Giesler: Inneres; v. Renner: Finanzen.

Die Größnungsfahrt der Eisenbahn von Kirchheim nach Unterbolzingen, der ersten Privatbahn Württembergs, hat am 21. unter großem Jubel und lebhafter Theilnahme der Bevölkerung der durch die nur kleine Bahnstrecke berührten Ortschaften stattgefunden. Unterbolzingen, Dethlingen und Kirchheim waren festlich verziert, und empfingen die Festgäste mit Böllerschüssen.

Niedernhall, D.-A. Künzelsau, 20. Septbr. Gestern feierten wir ein Fest seltener Art in hiesiger Gemeinde. Morgens mit Tagesanbruch schon verkündigten die lieblichen Klänge der Musik vor dem städtischen Schulhause, daß es heute dem Manne im Ort gelte, der seit 25 Jahren mit unermüdetem Fleiße und Eifer sein Werk an den Kindern der hiesigen Gemeinde treibt; es galt mit einem Worte dieser Tag unserm Schulmeister Kneile, welcher mit demselben sein 25jähriges Dienstjubiläum in der hiesigen Gemeinde feierte. Nicht nur, daß das Schulgebäude festlich geschmückt war, auch der Abend lud zu besonderer Feier ein, als sich eine große Anzahl hiesiger Einwohner im Gasthaus zur Krone hier versammelte und dem „Gefeierten“ verschiedene Beweise der Huld und Freundschaft erwies. Unter anderem wurde dem Subilar eine werthvolle silberne Ankeruhr als Ehrengabe überreicht. Verschiedenerlei Reden und humoristische Toasts, mit Gesang und Musik abwechselnd, erheiterten in frohlicher Weise die Herzen der Alten und Jungen bis zur späten Abendstunde. Möge in ähnlicher Weise jedem verdienten Schulmann gestattet sein, solche Beweise der Liebe und Anhänglichkeit zu ernten. N.-B.

Grünkraut, D.A. Ravensburg, 21. Sept. Gestern Abend kam in dem benachbarten Sigmarshofen, Fittal von Grünkraut, eine Frau von 64 Jahren beim Aufschütten des Strohes unter eine vom Wasser getriebene Dreschmaschine und war augenblicklich eine Leiche. D.B.

Friedrichshafen, 21. Sept. Gestern Abend um 10 Uhr ist der Kaiser von Rußland nebst einem Theil seines glänzenden Gefolges mittelst Extrazuges von hier abgereist. Die Kaiserin bleibt dem Vernehmen nach hier bis zum 26. d. Mts. Russische Orden erhielten Oberamtman Rampacher von Lettnang, Obersteuerath v. Neuschler und Dampfschiffahrtsinspektor Schaible von hier, Gendarmerieoberst v. Berglas. Letzterer erhielt auch eine goldene Dose, der Kapitän des Boote „Friedrichshafen“ eine goldene Uhr u. s. w. — Der Festschmuck der Straßen ist bis auf einige Ueberreste verschwunden. Die in den letzten Tagen von Karossen, Angehörigen des kaiserlichen Gefolges u. s. w. noch so sehr belebten Straßen werden stiller, die Badehäuser im See sind geschlossen, aber wiederum leuchtet nach mehreren regnerischen Tagen ein freundlicher Himmel über den See und sein Gestade, den Touristen noch angenehme Tage verheißend. D.B.

Schwalbach, 21. Sept. Der Kaiser Alexander ist um halb elf Uhr eingetroffen; sein Besuch bei der Kaiserin dauerte drei Viertel Stunden; ein Viertel nach zwölf frühstückte er und reiste darauf wieder ab. Fast gleichzeitig mit dem Kaiser von Rußland traf auch der Erzherzog Stephan von Oesterreich zum Besuche bei der Kaiserin hier ein.

Die neueste, von der französischen Kaiserin ins Leben gerufene Mode, welche den Spazierstock würdig erklärt, auch von dem schönsten Geschlechte geführt zu werden, hat auch in Wien bereits Nachahmerinnen gefunden. Am letzten Sonntag konnte man schon hie und da Damen begegnen, die mit elegantem Stöckchen bewaffnet umherpromenirten und somit ihrerseits wenigstens begannen, den Ausdruck „schwaches“ Geschlecht zu einem Anachronismus zu machen.

Turin, 19. Sept. Das große Ereigniß des Tages ist die mit Frankreich abgeschlossene Convention in Betreff der römischen Frage. Nach einer fast 5jährigen Unterbrechung soll das Drama der neuesten Entwicklung Italiens wieder um einen Akt weiter gespielt werden, und in febrilhafter Spannung harret Italien und wohl ganz Europa der Dinge die da kommen sollen. Sollte Louis Napoleon gesonnen sein mit der katholischen Partei zu brechen, um Italien aufs innigste an sich zu ketten, um die westmächtlige Allianz so eng als möglich zu schließen? Die nächsten Tage werden die Antwort auf diese und die tausend andern Fragen geben, welche in Turin hoffend, zweisehend und fürchtend auftauchen. Die wesentlichsten Punkt: des Uebereinkommens fügen wir noch nach der

„Köln. Btg.“ bei, der sie, wie sie sagt, aus guter Quelle mitgetheilt wurden. Danach hat sich die französische Regierung verpflichtet nach höchstens zwei Jahren die päpstliche Gebiete von ihren Truppen räumen zu lassen, und wird demgemäß eine Note an die Regierung des Papstes richten, worin die letztere aufgefodert wird während des genannten Zeitraums sich eine eigene genügende Armee zu bilden. Bei der Bildung dieser Armee verspricht Frankreich der römischen Regierung jede geeignete Unterstützung; namentlich wird es die Anwerbung von Freiwilligen in Frankreich gestatten. Die französische Armee aber verläßt den römischen Boden nach und nach, in dem Maß als die Bildung der päpstlichen Armee fortschreitet. Der König Victor Emanuel, im Einklang mit den Ansichten des verstorbenen Grafen Cavour, hat seinerseits versprochen, daß er keinerlei Angriff gegen die römischen Besitzungen unternimmt oder dulden werde. Ferner, die Nothwendigkeit einsehend, daß man unter obwaltenden Umständen der päpstlichen Herrschaft Concessionen mache müsse, hat die italienische Regierung darein gewilligt, daß Florenz zur Hauptstadt Italiens erhoben werde.

Genua, 18. Septbr. Garibaldi ist vollständig hergestellt; er hat bereits die Krücken abgelegt, und wird nächstens auch den Stock entbehren können. Jeden Tag Morgens 5 Uhr macht er jetzt wieder seine Spaziergänge, und widmet einen großen Theil des Tags seinen ländlichen Beschäftigungen. Wir wollen sehen ob dem gefunden Garibaldi die Einsamkeit nicht bald unerträglich wird, welche dem kranken Mann so lieb war.

Zu der Geldkrisis in **England** scheint sich eine Arbeiterkrisis gesellen zu wollen. In allen größeren Distrikten sind Arbeits einstellen eingetreten. In Staffordshire haben nicht weniger denn 18,000 Bergleute die Arbeit niedergelegt. An der Tyne mußten mehrere Eisengießereien ihre Arbeiten aus Mangel an Arbeitskräften einstellen.

New-York, 10. Septbr. Einem Gerücht zufolge haben die Bundesstruppen Mobile genommen.

Frauenwerth.

(Fortsetzung.)

Eines Abends ließ Graf Frankenheim den alten Husaren in sein Gemach rufen. Es war zu später Stunde. Marie und das Stiftsfräulein waren schon zur Ruhe gegangen. Der Graf lehnte mit verschränkten Armen am Fenster, als Martin eintrat. Er hatte lange hinausgeschaut in die mondhele Nacht. Draußen wiegten sich die Zweige und Äste der Bäume, vom Nachtwinde geschaukelt; silbern erglänzten die thurm hohen Wipfel, welche sich, nur einem schärfern Blick bemerkbar, langsam zu einander neigten. Das hohe Bogenfenster, an welchem der Schlossherr stand, war geöffnet. Ein kühler Lusthauch strich durch das Zimmer und bewegte die seidnen Vorhänge. Taghell waren alle Räume erleuchtet.

Als die Thür geöffnet wurde, durch welche der greise Diener eintrat, bebte Graf Frankenheim zusammen. Aber dies Erbeben dauerte nur einen Moment, im nächsten Augenblicke drückte er die Stirn gegen den Rahmen des Fensters. Martin kam leise näher.

Der Graf schien seine Anwesenheit nicht zu bemerken. Jener war schon einige Minuten im Zimmer und noch hatte er das Schweigen nicht gebrochen.

„Gnädiger Herr,“ begann endlich der Alte in zögerndem Tone. „Über noch immer erfolgte keine Antwort des Grafen.“

„Sie haben mich rufen lassen —“

Plötzlich wandte sich der Graf zu ihm. Martin erschraf unwillkürlich. Das Gesicht seines Herrn war leichenblau. Um seine Lippen suchte es, ob schon er dieselben fest auf einander gepreßt hielt. Seine Augen blickten drohend. Eine unheimlich verzehrende Glut brannte in ihnen. Er stürzte auf Martin zu und packte dessen Arm.

„Gesehe,“ schrie er dumpf, „Du bist mit ihr im Einverständnis!“

Martin suchte umsonst seinen Arm zu befreien aus der Hand des Grafen, welche denselben mit eisernem Druck umspannte.

„Gnädiger Herr — ich verstehe — Sie nicht.“

„Du weißt Alles, beichte!“
Rathlos starrte der Greis in das verzerrte Antlitz des Wüthenden.

„Was soll ich wissen?“ ächzte er.

„Du kennst das Verhältniß meiner Tochter zu dem Erbprinzen,“ fuhr der Graf ihn an. „Umsonst ist Dein Leugnen, Dein bleiches Gesicht sagt mir, daß sie Dich erkaufte haben, um mich zu betrügen.“

Der Alte sank in die Kniee.

„Allmächtiger Gott,“ stöhnte er. „Welch' eine furchtbare Anklage! Aber ich bin unschuldig.“

„Sprich, was weißt Du?“ donnerte ihm der Graf in's Ohr, indem er sich über ihn neigte und seinen Arm schüttelte.

„Nichts weiß ich, gnädiger Herr.“

„Du lügst, Du bist mit ihnen im Complot. Dies!“

Mit diesen Worten riß er den Greis in die Höhe und zog ihn in die Mitte des Zimmers, wo auf einem Tische ein beschriebenes Blatt lag. „Sieh her, so weit ist es schon gekommen. Sie haben mir meine Tochter berückt, daß sie in ihrer Verblendung frevelt an dem Andenken ihrer Mutter, daß sie auf das Haupt ihres Vaters Schande häuft!“

Martin starrte mit weitgeöffneten Augen das Papier an. Es war ein Blatt aus dem Tagebuche seines Bögling; er erkannte es sogleich, denn darin war ja auch niedergeschrieben, was er ihr erzählt hatte aus den deutschen Freiheitskriegen. Diesem Blatte hatte Marie ihre Liebe zu dem Prinzen anvertraut. Hier stand es klar und deutlich, daß sie sich dem Geliebten zu eigen gegeben für ihr ganzes Leben.

(Fortsetzung folgt.)

B e r m i s c h t e s .

Eine grauenhafte Hinrichtungsscene. Eine schenliche Scene hat sich, schreibt man aus London, vor einigen Tagen in Sheffield zugetragen, wo zwei Mörder zugleich gehängt wurden. Da sich der eine Armesünder kurz nach Verübung seines Verbrechens den Hals durchschneiden hatte und bis zur Hinrichtung noch nicht ganz geheilt worden war, klebte man ein Pflaster auf die Wunde, und man schritt zur Exekution, obgleich der Verbrecher einige Tage vorher bemerkt hatte, er fürchte, einen sehr schweren Tod zu haben, da er durch die Wunde zu atmen vermöge. Als die beiden Verurtheilten durch die Deffnung herabfielen, hatte der Fall bei dem Verwundeten nicht die Kraft, dessen Nacken zu brechen, und so hing er, während sein Gefährte durch heftigen Todestampf die Aufmerksamkeit des Henkers auf sich zog, ohne alle Bewegung und anscheinend leblos, bis man zum allgemeinen Entsetzen entdeckte, daß die Wunde aufgerissen war und fortwährendes Athmen gestattete. Erst nach 20 Minuten wurde es möglich, die Hinrichtung des Hängenden so zur Ausführung zu bringen, daß er wirklich zu athmen aufhörte und seinen Geist ausgab. Während man sich alle Mühe gab, dieser gräßlichen Scene ein Ende zu machen, hörte man deutlich die Bewegungen der ein- und ausgeathmeten Luft! Glücklicherweise verbarz ein Vorhang dieses Schauspiel den 80,000 Zuschauern, welche von nah und fern herbeigeeilt waren. Der Vorfall liefert einen neuen Beweis dafür, daß die Todesstrafe durch den Strang sich weniger zuverlässig schnell vollzieht als durch das Eisen.

An den Moppel-Moppel-Mann im Volksfreund.

Hast Du, o Freund, nicht mehr Genie,
O! schweige lieber still,
Reiß doch den Witz am Haar net her.
Nein! weißt Dein Sach ist Mist.

© m i n d . Ergebniß des Fruchtmarktes am 21. September 1864.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Lufthr.		Gesammit- Wochg.		Heutiger Wochg.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Mittler Preis.		Niedrigster Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis		
	Sack	Cent.	Sack	Cent.	Sack	Cent.	Sack	Cent.	Sack	Cent.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen	8	17	38	70	85	—	5	36	5	21	4	54	379	19	—	10	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	2	—	2	15	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	7	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weps	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	15	23	38	73	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Frankfurter Cours
vom 18. September 1864.

Pistolen	9 fl. 40 1/2 — 41 1/2 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 55 — 56 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 22 1/2 — 23 1/2 fr.
Holl. Zehnguldenstücke	9 fl. 48 1/2 — 49 1/2 fr.
Randdukaten	5 fl. 32 1/2 — 33 1/2 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 50 — 54 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45 — 45 1/4 fr.